

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Guillemont

Am 23. August 1916 wurden wir in Lastautos verladen und fuhren bis Le Mesnil. Obgleich wir bereits erfahren hatten, daß wir im sagenhaften Brennpunkt der Somme-Schlacht, dem Dorfe Guillemont, eingesetzt werden sollten, war die Stimmung vorzüglich. Scherzworte flogen unter allgemeinem Gelächter von einem Auto zum anderen.

Während eines Haltes quetschte sich ein Fahrer beim Anwerfen seines Wagens den Daumen entzwei. Der Anblick dieser Wunde bereitete mir, der ich solchen Dingen gegenüber immer empfindlich gewesen bin, fast Übelkeit. Ich berichte diesen kleinen Umstand deswegen, weil es um so merkwürdiger ist, daß ich in den nächsten Tagen den Anblick schwerer Verstümmelungen ohne jede Erregung zu ertragen imstande war. Es ist dies ein Beispiel dafür, daß im Leben der Sinn des Ganzen die einzelnen Eindrücke bestimmt.

Von Le Mesnil marschierten wir nach Einbruch der Dunkelheit bis Sailly-Saillisel, wo das Bataillon auf einer großen Wiese die Tornister ablegte und Sturmgepäck fertigmachte.

Vor uns rollte und donnerte ein Artilleriefeuer von nie geahnter Stärke, tausend zuckende Blitze hüllten den westlichen Horizont in ein glühendes Flammenmeer. Fortwährend schleppten sich Verwundete mit bleichen, eingefallenen Gesichtern zurück, oft jäh von vorüberrasselnden Geschützen oder Munitionskolonnen in den Straßengraben gedrückt.

Ein Gefechtsläufer aus einem württembergischen Regiment meldete sich bei mir, um meinen Zug in das berühmte Städtchen Combles zu führen, wo wir vorläufig in Reserve bleiben sollten. Dies war der erste deutsche Soldat, den ich im Stahlhelm sah, und er erschien mir sogleich als der Bewohner einer neuen, geheimnisvollen und härteren Welt.